

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1796**

19.12.1796 (Nr. 146)

Carlruher

Montags

17



Zeitung

den 19. Decemb.

9 6.

mit Hochfürstl. Margr. Badischem gnädigstem Privilegio

Köln, vom 2 Dec. Auf dem Hundsrücken ist alles ruhig. Es hat das Ansehen, als wenn die Nordarmee nächstens sich nach Düsseldorf zurückziehen und nur die Stellung an der Wipper behalten werde, ohne von Seiten der Kaiserl. einen Angriff zu erwarten. Die Dnie der Republikaner von Bonn bis Koblenz soll sehr stark besetzt und ihre Truppen davon sehr wachsam s.yn.

Kovoredo, vom 5 Dec. Die Kaiserl. Armee hat noch ihre bisherige Stellung. Vor einigen Tagen kam General Alvinz nach Ala zum General Davido, wick und machte daselbst verschiedene Vorkehrungen. Gestern reiste er in gleicher Absicht nach Trient. Wegen der rauhen Witterung haben mehrere Bataillons Cantonierungs-Quartiere bezogen, die aber so eng sind, daß sich die Truppen auf den ersten Wink wieder zusammen ziehen können. Die Armee des General Alvinz hat sich größtentheils nach Bassano gezogen, aber starke Korps in Padua und Vicenza gelassen. Die Franzosen dehnen sich längst der Etsch von Villanova, Vago und Caldiero bis Ronco und Lonigo in einem Cordon aus. — Verflozene Woche hat Feldmarschall Würmser aus Mantua einen neuen Ausfall gethan und viele Lebensmittel, Vieh ic. in die Festung zurückgebracht. — In Aquato und in andern Reichslehen dortiger Gegend hat ein gewisser Quaglia einige 1000 Mann gesammelt, mit denen er Streifereien ins geneuesche Gebiet bis an die Bocchetta vornimmt; nun lossen die Franzosen Truppen gegen ihn marschiren.

Kovoredo, vom 6 Dec. Officielle Berichte bestätigen die glücklichen Ausfälle des Feldmarschall Würm-

ser. Die Garnison in Mantua hatte nur Mangel an Schmalz, Öl und Speck. Diese Bedürfnisse sind durch die gemachte große Beute an Lebensmitteln aller Art nun auf einige Monate reichlich befriedigt. — In Seravalle, zwischen Kovoredo und Ala, sind unüberwindliche Schanzen angelegt worden. Auch hat General Alvinz die stärksten Verstärkungen gegeben, daß es dem Feind nie mehr gelingen werde, von neuem bis in Tyrol vorzudringen. Alles Volk in hiesigen Gegenden steht in Masse unter den Waffen und zeigt Muth und Entschlossenheit. Alle Furcht vor den Franzosen ist gänzlich verschwunden. General Laudon, von vielen Freiwilligen verstärkt, wird nächstens gegen Brescia vorrücken. — Das Gerücht von einem nahen Waffenstillstand verbreitet sich immer mehr.

Wien, vom 6 Dec. So groß die Kriegsrüstungen auch sind, so will man doch von guter Hand wissen, daß der Frieden seit 5 Jahren niemals näher gewesen sey, als gegenwärtig. Sollte auch diesmal eine so angenehme Hoffnung uns täuschen, so dürfte im Monat Februar eine allgemeine Insurrection der tapfern ungarischen Nation erfolgen, die nach Italien gerichtet seyn wird.

Bozen, vom 7 Dec. Ein Courier brachte uns die frohe Siegesnachricht, welche zugleich durch Privatbriefe von zuverlässiger Hand bestätigt wurde, daß der graue Held, Feldmarschall Würmser, den 1. 2. und 3. d. aus Mantua Ausfälle mit so glücklichem Erfolg gemacht hat, daß er 40 Schiffe, mit Lebensmitteln und Munition beladen, 3000 Schweine u. 500 Ochsen von den Franzosen erbeutete und zugleich die feste Stadt Legnago an dem Etschfluß eroberte. Die

Anzahl der dabey Gefangnen, Blessirten und Todten, so wie auch der eroberten Kanonen, ist noch nicht bekannt. — Bald werden nun auch von den übrigen Kaiserl. Armeen erfreulichere Nachrichten einlaufen. General Alvinz ist zu seiner Armee nach Bizenza zurückgekehrt. General Bukassowich, einer der muthvollsten und thätigsten Generale, hat das Kommando über das Davidowichische Armeekorps erhalten. Alles ist zu neuem Vorrücken bereit. — Heute traf die erste Abtheilung des Wiener Freykörps, 600 Mann stark, hier ein.

Bozen, vom 8 Dec. Nicht allein das Wiener Freykörps, eine schon montirte und muthvolle Mannschaft, sondern auch mehrere Bataillons frischer Truppen, nebst mehreren Abtheilungen von Ergänzungssoldaten sind hier angekommen und zum Theil schon wieder weiter nach der Gränze abmarschirt. — Der vom Feldmarschall Wurmsier etlichemale gemachte Ausfall hat sich official bestätigt und war eigentlich ein Streifzug, den er mit einem Theil der Garnison auf mehrere Meilen weit vorgenommen. Die Franzosen wurden auf diesem Zug überall zurückgetrieben und während dieser Zeit eine Menge Lebensmittel, Vieh, Wein &c. in die Vestung geschafft. — An der Gränze von Tirol ist wieder alles unter den Waffen; eine große Anzahl Freywillige haben sich mit dem General Laudon, der vorwärts Arco steht, vereinigt. Es sind viele Gründe vorhanden, die vermuthen lassen, daß, sobald die noch auf dem Marsch befindliche Truppen eintreffen, ein neuer Versuch zur Befreyung von Mantua gemacht werden wird. Eine Garnison, die sich so muthig und so lang vertheidigt hat, verdient auch eine solche Befreyung, die aber doch nicht mehr zu lange ansehen darf, weil Mantua an vielem Mangel leidet. — Ein Gerücht, dessen Bestätigung wir herzlich wünschen, sagt, der Erzherzog Karl werde nächster Tagen plötzlich bey der italienischen Armee ankommen; geschieht dieses, so kommt er in Begleitung — des Siegs, und Mantua und Mailand ist gerettet.

Hamburg, vom 8 Dec. Die den 2. dieses durch eine Stafette aus Riga hier eingegangene Nachricht von dem Ableben Ihres Majestät, der Kaiserinn von Rußland, Katharina der zweyten, ist auch durch zuverlässige Briefe aus Berlin angezeigt worden, wohin diese Nachricht von einem den 4. dieses daselbst angekommen, von dem Königl. Preussischen Gesandten am Russisch. Kaiserl. Hof zu Petersburg, Grafen von Tauenzien, abgefertigten Eilboten, mit dem Beyfüggen, überbracht worden, der den 17. v. M. des Abends erfolgte Tod der gedachten Monarchin wäre durch einen Schlagfluß verursacht worden und der bis-

herige Großfürst, Paul Petrowitsch, habe die Regierung angetreten. — Die lange und ruhmvolle Regierung dieser Regentinn weist ihr in der Geschichte ihre Stelle neben Peter dem Großen an, nach welchem sie für den Ruhm des Landes und das Glück der Nation am meisten gewirkt hat. Ihren Charakter wird einst der Historiker aus der langen Reihe ihrer großen Thaten entwerfen; wir begnügen uns, eine kurze Uebersicht derselben vorzulegen. — Katharina wurde den 2. May 1729 zu Zerbst geboren. Sie ward mehrere Jahre hindurch in Hamburg bey ihrer Frau Großmutter-Albertine Friedrike der Wittwe des Herrn Herzogs Christian August von Schleswig-Holstein, Bischoff zu Lübeck, einer gebornen Prinzessin von Baden, mit ihrem Bruder erzogen. Hier trug zu ihrer Bildung der seinen Freunden unvergeßliche Kammerjunker von Brummer überaus viel bey, nicht sowohl durch Unterricht, als durch Mittheilung solcher belehrenden Schriften, dergleichen, wenigstens zu der Zeit, nur wenigen jungen Prinzessinnen in die Hände gegeben wurden. 1745 wurde sie an Karl Peter Ulrich, Herzog von Holstein-Gottorp, nachherigem Kaiser Peter III. vermählt. Nach dem Tod desselben im Jahr 1762 gelangte sie auf den Thron. In dem noch fortbauenden Krieg Oesterreichs und Preussens beobachtete sie die Neutralität, verband sich aber nachher wieder mit dem König von Preussen und besörderte nebst ihm (1764) die Wahl des Grafen Stanislaus August Poniatowsky zum König von Polen. Aus dieser Wahl und den Religionsbeschwerden der Dissidenten, deren sich die Kaiserinn annahm, entstanden in Polen (1767) Unruhen und Conföderationen, deren Absichten auf die Vertreibung der Russen aus Polen und die Unterdrückung der Dissidenten gerichtet waren. Diese Absichten scheiterten aber ganz und die Streitigkeiten endigten sich (1772) mit der Abtretung eines Theils von Litthauen an Rußland. Indessen wurde Rußland durch diese Unruhen auch in einen Krieg mit den Türken verwickelt. Aber auch dieser Krieg, in welchem (1770) die russische Flotte die ganze türkische Flotte verbrannte und Romanzow die Türken in der Moldau aus Haupt schlug, endigte sich zum Vortheil Rußlands, das dadurch die Festungen Kertsch und Jenikale und die freye Schifffahrt und Handlung auf dem Archipelagus erhielt und bewirkte, daß die Krimm, die bisher unter türkischer Hoheit gestanden hatte, unter der Regierung ihres Chans für frey unabhängig erklärt wurde. — Als nach dem Tod des Kurfürsten von Bayern 1778 in Deutschland Unruhen entstanden und Oesterreich und Preussen schon zu den Waffen gegriffen hatten, dämpfte Katharina das auslodernde Feuer und besörderte im Jahr 1779

durch ihre Vermittlung den Frieden zu Teschen. 1780 bewirkte sie (in dem damaligen englisch-französischen Krieg) die sogenannte bewaffnete Neutralität zur Erhaltung der Sicherheit neutraler Flaggen, der sogleich Dänemark und Schweden und nachher auch andere Mächte beitreten. Einige Jahre darauf (1784) machte sie sich die Krimm und Kuban gänzlich unterwürfig und erlangte die Einwilligung der Pforte dazu. Alle diese Nachteile veranlaßten die Türken, 1787 Rußland den Krieg zu erklären. Aber dieser war für die Pforte nicht weniger glücklich, als der vorhergehende. Alle drey Feldzüge endigten sich zum Nachtheil der Türken: der erste (1788) mit der Eroberung von Oczakow, der 2te mit der Eroberung von Bender, der 3te mit der Eroberung von Simail. Dadurch sahen sich die Türken, die zugleich von Josephs Heere bedrängt waren, von dem sie jedoch 1790 durch Preussen gerettet wurden, gezwungen, von neuem einen nachtheiligen Frieden mit Rußland einzugehen. Durch diesen 1791 zu Gallaz geschlossenen Vertrag behielt Rußland Oczakow mit dem Landstrich bis an den Dniester. (Die Forts. folgt.)

Hamburg, vom 9 Dec. Unsrer hiesigen Zeitungen enthalten folgendes: „Von dem Ableben Ihro Kaiserl. Majestät sind noch folgende nähere zuverlässige Nachrichten eingegangen:

„Die Kaiserinn hatte geschwollne Beine und nahm Arzeney, um die Geschwulst zu vertreiben. Dieses verursachte ihr heftige Koliken. Den 15. Nov. fand man Sie nicht in ihrem Zimmer und als man nachsuchte, wo Sie möchte geblieben seyn, öffnete man ein Cabinet, worinn man Sie auf der Erde liegend, ohne Bewußtseyn und mit den Füßen gegen die Thüre, antraf. Sie lebte noch 2 Tage, aber ohne Gebrauch ihrer Sinne wieder zu erhalten. Sie starb den 17. Nov. Der Großfürst war von Katschina angekommen und die Gardes und übrigen anwesenden Truppen leisteten ihm den Eid der Treue. Der Vicelanzler, Graf von Ostermann, ward zum Kanzler des Reichs ernannt und die Klase vom 13. Sept., welche die Aushebung der neuen Rekruten anbefahl, ward wiedererrufen.“

Bamberg, vom 9 Dec. Schon in der vorigen Woche zogen einige tausend Kaiserl. Truppen durch unser Land und an den Unterrhein hin. Sie nahmen ihren Weg aus Böhmen durch das Bayreuthische und Pfälzische. Unter ihnen befand sich Mannschafft zur Ergänzung der französisch. ausgewanderten Soldtruppen. Es war der angehende Zug einer Armee von 25,000 Mann, wovon Morgen Abtheilungen in unsrer Gegend wieder eintreffen. Es gieng auch eine Lieferung von Geld zur Kriegskasse nach Heidelberg.

Von der Lahn, vom 12 Dec. Das Hauptquartier des Herrn Baron von Berneck, welches seit dem 7. zu Hachenburg ist, wird, wie man glaubt, nicht lang daselbst bleiben, sondern nach Wezlar verlegt werden. Der größte Theil der Truppen, sonderlich Kavallerie, hat sich von der Sieg nach der Lahn gezogen. Ueberhaupt sieht man seit der Räumung des Brückenkopfs von Neuwied, Bewegungen und Anstalten machen, welche anzeigen, daß die Truppen die Winterquartiere nehmen werden.

Mainstrom, vom 12 Dec. Ein öffentliches französisches Blatt behauptet, daß Chenier, Sieyes und Taleyrand-Verigord sehr oft bey Lord Malmesbury zu Mittag speisen. Der Verfasser macht bey dieser Stelle die Bemerkung, „daß diese Gesellschaft, die sich an den Lord anzuschließen scheint, eben kein Zuwachs für die baldige Hoffnung des Friedens sey.“

Von der Selz, vom 14 Dec. Die Franzosen in unsrer Nachbarschaft sprechen von einem Waffenstillstand, der in wenigen Tagen publicirt werden würde. Die Desertion unter ihnen ist dormalen so stark, daß die Infanterie zu Hunderten nach Haus eilt, die Kavallerie aber meistens zu den Kaiserlichen übergeht.

Frankfurt, vom 15 Dec. Die Nachricht, daß die Franzosen die Brückenschanze von Neuwied verlassen und sich auf das linke Rheinufer begeben hätten, ist zuverlässig ganz ungegründet. Um den beyderseitigen Truppen etwas Ruhe zu verschaffen, haben sie sich etwas zurückgezogen, allein in der Brückenschanze befinden sich noch 40 Mann Franzosen mit etwas Kavallerie. Die Neutralität der Stadt Neuwied ist aufgehoben worden und in ihr befindet sich ein Kaiserlicher Officier mit einigen Soldaten.

Mainz, vom 15 Dec. Verflohne Nacht wurde von den ungarischen Husaren zu Petersheim ein feindliches Husarenpiquet von 11 Mann aufgehoben und sammt den Pferden hier eingebracht.

#### Frankreich.

Paris, vom 5 Dec. Nach einigen unsrer Zeitungen kommt Herr von Staël, der sich einige Zeit her bey seinem Schwiegervater, Herrn Recker, zu Koppet aufhielt, in der Eigenschaft eines schwedischen Gesandtschafters bey der französischen Republik, hieher zurück, und General Vibegetz wird nächstens seinen Gesandtschaftsposten zu Stockholm antreten, um dem jungen König zu seinem Regierungsantritt Glück zu wünschen. Der Redakteur, macht eine sehr vortheilhafte Schilderung von dem jungen König. Man ist erstaunt, sagt er unter andern, so viel Beurtheilungskraft bey ihm in seinem Alter anzutreffen. Es scheint

daß er gerecht seyn und nichts thun wolle, als nach dem Geiz. — Nach dem Schreiben eines französischen Beamten zu Vavia hat Buonaparte den General Bauvois suspendirt, weil derselbe nicht seine Befehle vollzogen haben, und dadurch Ursache gewesen seyn, daß sein Man bey dem Angriff den 2ten auf den österr. reichlichen General Davidovich nicht ganz gelungen ist. Man wird sich noch erinnern, daß einstens Pitt und Koburg alles in der Revolution gethan haben mußten. Um sie alle Rollen spielen zu lassen, kündigt man nun ein neues Blatt, unter dem Titel: Journal von Pitt und Koburg an.

Strasburg, vom 11 Dec.

Officielles Bulletin von den neuen Vorfällen bey Kehl.

In der Nacht vom 9. auf den 10. griff der Feind mit vielen Truppen die Posten, welche wir bey dem Posthaus und der Kirche des Dorfs Kehl hatten, an, in der Absicht, sich daselbst festzusetzen, um die Arbeit an einem Laufgraben zu decken, den er zwischen der Kugel und der Schutter vorrückte. Dieser Posten, der durch Detaschementer der 10ten und 68ten Halbbrigade des Feindes lange streng gemacht wurde, ist endlich den Republikanern geblieben und der Feind konnte seine angefangne Arbeit nicht fortsetzen. Man hat einen Officier und mehrere feindliche Soldaten gefangen genommen. Der Officier hat angezeigt, daß man vor Wien aus die Nachricht der Ankunft des Generalen Giarke empfangen habe. — Den 10ten Abends hatte der Feind die Truppen, welche die Insel Ehrenkopf inne haben, angegriffen, wurde aber durch die 78te Halbbrigade und 1 Bataillon der 10ten zurückgedrückt; er hat ohngefähr 60 Gefangne gemacht. — Der Feind hat auch die Posten, die im Dorf Kehl gegen den Ruinen der Kirche stehen, angegriffen, er hatte sich derselben bemächtigt und fieng schon an zu arbeiten, aber auf neue durch ein Detaschement der 10ten Halbbrigade angegriffen, wurde er daraus vertrieben und hinterließ uns alle seine Werkzeuge.

Strasburg, vom 13 Dec. Der heutige Courier enthält: In der Nacht vom 11. auf den 12. gegen Mitternacht, machte die Besatzung von Kehl einen Ausfall auf die Werke, welche die Kaiserlichen für ihre zweite Parallele hinter der Kirche im Dorf Kehl ansetzten; man hat alle ihre Arbeiter, welche aus den verschiedenen Infanterie Regimentern gezogen waren, wiedergemacht, die Laufgraben zugeworfen und die geübtesten Kaiserlichen darinn begraben. Nur wenige hat man gefangen genommen. — Zwischen 3 und 4

Uhr sind die Feinde angerückt, um die Verschanzungen des rechten Flügels zu erkürmen; unsere Infanterie machte einen Ausfall auf dieselben und kam ihnen auf den Rücken dieses zwang die Kaiserlichen zurück. Sie liessen bey 600 Todte auf der Stelle. Nicht mehr als 40 Gefangne sind dabey gemacht worden. Den Kleitungsstücken nach zu urtheilen, welche unsere Soldaten zurück gebracht haben, sind einige feindliche Officiere von oberm Grad geblieben. — Erzhersog Carl war den Tag vorher, als den 11ten Mittags abgereist, um sich vor Hünningen zu begeben, wo der Prinz von Fürstenberg kommandirt, welcher den 6. den französischen General Gerard die vier aufgefodert, den Brückenkopf zu übergeben, mit dem Zusatz, es seye die letzte Aufforderung: es ist zu vermuthen, sie wollen den Angriff mit stürmender Hand erneuern. — Man erzählt, die Schweizer hätten einen Abgesandten an General Ferino geschickt, um ihm vorzustellen, es wäre nicht ihre Schuld gewesen, daß die Kaiserlichen über ihr Gebiet gezogen. — Unser waren nur sehr wenige, sagten sie ihm und sie waren uns weit überlegen, was sollten wir thun? — Sterben auf ihrem Posten, erwiderte der General. — Nach so eben erzählten Vorfällen, ward es bey Kehl wieder etwas still; ein schwaches Kanonensfeuer von unserer Seite, das die Feinde beynah gar nicht beantworteten, wurde den gestrigen Tag durch unterhalten; gegen Nacht aber wurde es heftiger und diesen Morgen nach 4 Uhr sehr stark von beyden Seiten; auch begann zu dieser Zeit ein so heftiges Musketensfeuer, daß neue wichtige Vorfälle sich ereignet haben müssen, wovon wir morgen das Weitere mittheilen werden.

Strasburg, vom 14 Dec. Morgens. Bey Kehl ist nichts Neues vorgefallen. Die Kanonade und das Musketensfeuer, die sich in der Nacht vom 12ten auf den 13ten bey einem Vorpostengeficht hören liessen, wobey die Republikaner die Feinde zurückdrängten, hatte keine weitere Folgen, wie auch das Kanoniren, das man den gestrigen Tag hindurch noch etwas lebhaft hörte. Abends fiel ein starker Nebel, die Kanonade wurde schwächer und es scheint, keine der beiden Partheyen habe denselben zu einem Angriff benutzet.

(Aus dem Courier.)

Großbritannien.

London, vom 30 Nov. Man liest in der heutigen Hofzeitung ein Schreiben von unserm Gouverneur zu Madras den 22ten Juny d. J. folgenden Inhalts: Wir haben das Vergnügen, ihnen die glücklichen Fortschritte des Viceadmiral Rainier in den indischen Meeren zu berichten. Da wir dafür gehalten

Haben, daß diese Nachrichten von der größten Wichtigkeit für die Minister Sr. Majestät seyn könnten, so haben wir beschloffen, dieselben über Bassora laufen zu lassen. Es erhielt aus den Briefen des Viceadmirals von dem letzterloffenen 27ten März und 1sten April, die wir den 18ten Juny durch die Fregatte Orpheus erhalten haben, daß die brittischen Truppen damals schon im Besiz der (holländ.) Inseln Amboina und Banda und überhaupt aller Inseln, mit Ausnahme von Ternate waren. Diese Eroberungen sind ohne den geringsten Verlust von unsrer Seite gemacht worden. Die Insel Amboina hat sich den 16ten Febr. und die von Banda mit allen dazu gehörigen Städten und Plätzen den 2ten März mit Kapitulation ergeben. — Wie wichtig der Verlust der meisten Gewürzinseln für die Holländer ist, läßt sich leicht denken. Zu Amboina und einigen benachbarten Inseln hatten sie ohngefähr 500,000 Nelkenbäume, die jährlich wenigstens eine Million Pfund Nelken oder Nägelein austrugen. Auf den 4 Inseln des Gouvernements von Banda wächst an Muskatnüssen (auf den übrigen Inseln hat man die Bäume ausgerottet, damit die Frucht bey ihrem Werth bleibe) 800,000 Pfund im Durchschnitt, wofür die Holländer den Eigenthümern der Gärten  $3\frac{1}{2}$  Stüber per Pfund bezahlen. Es bleibt ihnen nun von den 3 Gouvernements der Molucken, noch Ternate übrig. Zwar hat die ostindische Compagnie bisher jährlich noch bey dem Ertrag dieser Inseln zusehen müssen, allein dieses ist nichts in Betracht des Alleinhandels, den Holland hatte. Man rechnet im Durchschnitt den jährlichen Gewürzverkauf der Holländer in Europa (Zimmet und Pfeffer mit eingeschlossen) auf 8 Millionen Gulden, ohne was sie in Indien verkaufen und nach China und Japan schicken. — Der Staatsbote Timms ist den 23ten mit Depeschen für Lord Malmsbury abgegangen. Man versteht, daß diese Depeschen den Endentschluß unsers Hofes in Absicht der Friedensunterhandlungen enthalten. Die noch ohngefähr in 3000 Mann bestehenden Regimenter von Emigrierten, die bis iht in englischem Sold waren, kommen in portugiesischen und erwarten täglich den Augenblick ihres Aufbruchs. Unsre von Korsika zurückgekommenen Truppen, die in ohngefähr 7000 Mann bestehen, kommen gleichfalls als Hülfstruppen nach Portugal, um dieses Königreich gegen spanischen oder französischen Einfall zu schützen.

#### R u ß l a n d.

Schreiben aus St. Petersburg, vom 23 Nov. Unser neuer Monarch hat den Reichsvice-Kanzler, Grafen von Ostermann zum Canzler des Reichs ernannt. Dieser erhabene Posten, wodurch dieser Minister an der Spitze der auswärtigen Angelegenheiten steht, war seit dem vor ohngefähr 22 Jahren erfolgten

Tod des Grafen von Weronzow erledigt. Sr. Kaiserl. Majestät haben auch dem Minister, Grafen von Besborodsko den Grad eines Feldmarschalls ertheilt. Diese beyde Beförderungen geben zu erkennen, daß der Kaiser entschlossen ist, den Grundsätzen und dem Beispiel seiner großen Mutter zu folgen. Rußland verdankt die Vergrößerung und Befestigung seiner Macht dem ausgedehnten Genie dieser Fürstin, der Weisheit ihrer Regierung und ihrer Standhaftigkeit, verbunden mit allem dem, was man von der strengsten Gerechtigkeit und der größten Güte erwarten konnte.

#### S c h w e i z.

Basel, vom 12 Dec. Heute hörten wir von 11 Uhr Morgens bis Abends 5 Uhr eine erschreckliche Kanonade. Nach den eingelaufenen erstern Rapportis, feuerten die Franzosen auf die Arbeiter der Kaiserlichen; diese hingegen haben es mit Lebhaftigkeit erwiedert und lassen ihre Batterien gegen die stiegende Brücke und auf die Stadt Hüningen spielen. In letzter ist schon oft Brand ausgebrochen.

#### Neujahrswünsche pro 1797.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind wieder wie alle Jahre allerley Sorten schöne und ganz neue Neujahrswünsche zu haben: Nämlich, Italienische mit Devisen, kleine ganz feine auf Atlas geprägte, kleine feine gedrägte, die Verse auf Atlas, kleine ganz feine a la Wedgwood, große feine illuminierte auf Atlas, große ordinaire illuminierte auf Atlas, große geprägte auf Atlas, große einfarbige auf Atlas, kleine illuminierte auf Atlas, kleine ganz auf Atlas gemahlte, feine halbe Glanzbogen, ordinaire ganze Glanzbogen von allerley Farben, ordinaire Bogen, ferner atlasne und lederne Tabackbeutel, Geldbeutel, fein gemahlte, gestickte und einfarbige Strumpfbänder, nebst noch mehrerley Sorten in verschiedenen Preisen. Auch kann man solche in der Wagnerischen Buchhandlung in Freyburg, bey Frau Buchbinder Siegelin und Herrn Buchbinder Christmann in Pforzheim, Herrn Buchbinder Eisenlohr dem jüngern in Emmendingen, Herrn Buchbinder Geiger in Lahr haben.

Als Weihnachtsgeschenk für Söhne und Töchter sind folgende Schriften zu empfehlen und in Macklots Hofbuchhandlung zu bekommen.

A B C Buch neues mit illum. Kupfern. 8. Stuttg. 30 fr.

A B C. und Buchstabierspiel naturhistorisches von Gütle. mit illum. Kupf. 8. Nrbg. 1796. 1 fl.

A B C Buch Weissens. mit illum. Kupf. 48 fr. mit schwarzen R. 30 fr.

Aesopische Fabeln für die Jugend von Meißner. mit illum. Kupf. 8. Braug. 1795. 4 fl. 15 fr.

— — Fabeln v. Ernesti. mit Kupf. 8. 1796. 2 fl.

Serner ist allda neu zu haben.

Darstellung unpartheyische der Gründe welche die französische Regierung bewegen sollten sicho Friede zu machen. 8. 1796. 15 fr.

Rede des Bürgers Hahn gehalten in der batavischen National - Versammlung über die vollkommene Gleichstellung der Juden mit den andern Bürgern. 8. 1796. 12 fr.

In Macklots Hofbuchhandlung sind folgende neue Musikalien zu haben.

Auswahl v. Arien aus beliebten Singspielen 48 kr. Beecke les Adjeux de la Reine a sa prison du Temple p. l. Clav. & une voix 1 fl. Beecke Ariette avec 15 Variat p. le Clavc. 48 kr. Clementi sonate p. l. Clavc. 1 fl. Förster 8. Variationen p. le Clavc. 30 kr. Gelineck sonate tres facile p. l. C. 30 kr. Grill 9 Variations p. l. C. 30 kr. Haydn 6 Variat. faciles p. l. C. 24 kr. Haydn Andate 20 kr. Allegretto 20 kr. Adagio 20 kr. Jadin trois sonates p. l. C. 3 fl. 18 kr. Kaestermann trois sonates p. l. C. 3 fl. Kunze 12 Deutsche aus Sultan Wampun p. l. C. 36 kr. Lauska Rondeau p. l. Dames 24 kr. Lenz 6 Deutsche Lieder fürs Clav. 1 fl. 30 kr. Lieder. Seyd willkommen frohe Stunden 10 kr. Krieglied. Schön ist's unterm freyen Himmel 10 kr. Wo hört sich Weisheit besser als bey Gefang und Wein 10 kr. Gütig hat der Herr der Welt uns das Weibchen zugesellt 10 kr. Preis dir o Liebe 10 kr. Zechlied. David hat wohl recht zn singen. 10 kr. Lutz 6 Variat p. le Clavc. 30 kr. Metzger. Airs connu et varie p. l. C. 1 fl. 30 kr. Mozart Ouverture de la Clemenza de Tito a quatre mains 48 kr. Mozart Gefänge aus der Zanberflöte 12 kr. Neipper Allem p. l. C. 30 kr. Pleyl Grand trio p. l. C. 2 fl. 15 kr. Pleyl Quatuor p. l. C. 1 fl. 30 kr. Pleyl Melodien mit unterlegten Liedern 1 fl. Pleyl Variations p. l. C. 40 kr. Schneider 3 Sonates p. l. C. 3 fl. Schneider Concert p. l. C. 2 fl. 30 kr. Sixt. Sonate p. l. C. 48 kr. Sümayr. Der Spiegel v. Arkadien im Klavierauszug 4 fl. 30 kr. Vanhall Variat. p. l. C. 40 kr. Variations über freuet euch des Lebens 24 kr. Variations p. l. C. p. C. W. 24 kr.

Carlsruhe. Da die Wittib des verstorbenen Burgers und Schumachers Gottfried Ohnweilers in klein Carlsruhe von hier weg und in das Oberamt Uberg zu ziehen Willens ist, auch dieserwegen ihr da hier besessenes Haus bereits öffentlich verkauft. So werden alle diejenigen welche an ersagte Gottfried Ohnweilers Wittib etwas zu fordern haben, hierdurch vorgeladen Dienstags den 27ten Decem-

ber Vormittags 9 Uhr unter Mitbringung ihrer Beweise in der Behausung des Anwald Dürnwächters in klein Carlsruhe um so gewisser zu erscheinen und ihre Forderungen zu liquidiren, als ansonsten bey dardiesigem Oberamt nach Verfuß dieses Termins keine Schuldfrage mehr angenommen werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 14ten December 1796.

Carlsruhe. Lezten Dienstag Abends den 7ten d. ist am Durlacher Thor ein Pferd vom Kaiserlichen Fuhrwesen ab Handen gekommen. Derjenige, welcher dieses Pferd etwa gefunden und gekauft hätte, beliebe solches gegen Ersatz der Kosten oder billiges Douceur im Gasthof zum König von Preussen alhier abzugeben. Obiges Pferd ist zwischen 7 — 8 Jahr alt von Farbe dunkelbraun, 17 bis 18 Faust hoch, ein Wallach und noch in ganz gutem Stand, auf der Stirne mit einem kleinen Stern bezeichnet. Sollte dieses Pferd etwa verheimlicht werden, so hat der Eigentümer die etwa daraus entstehenden Unannehmlichkeiten sich selbst zuzuschreiben.

Kastatt. Nachdem der schon im Jahr 1788 vor mundtod erklärte Jakob Strog von Bietigheim vor kurzem entlassen ist, und noch vor seinem Austritt eine Forderung des Martin Schröders von gedachtem Bietigheim ab 85 fl. bey Carl Jung zu Baaden erhoben hat. So wird er Jakob Strog unter Anberaumung eines Termins von 6 Wochen hiermit edictaliter vorgeladen, um sich wegen seines bösslichen Austritts und Entfremdung obiger 85 fl. bey hiesigem Oberamt zu verantworten, widrigenfalls aber gegen ihn verfügt werden solle was Rechts ist. Verordnet Kastatt bey Oberamt d. 30. Dec. 1796.

Frauenalb. Da der dem adelichen Gotteshaus Frauenalb zustehende obere oder sogenannte Mezlin-schwaner Hof ohnweit Frauenalb samt den darzu gehöri gen schönen Gebäuden, Scheuren, Stallungen, Pflanzgärten und bepläufig 80 bis 90 Morgen Acker und Wiesen, rebt der herrschaftlichen Schäferey und Potaschfiederey den 19ten dieses laufenden Monats, auf einen 12 jährigen Zeitbestand gegen billige Bedingnisse öffentlich versteigert werden soll, als wird solches denen Steigliebhaber des Endes bekannt gemacht, um sich auf die bestimmte Zeit Nachmittags 1 Uhr in dem Wirthshaus zu Frauenalb einzufinden, vorher aber jedermann frey steht, die Lage des Hofes zu beaugenscheinigen und die Steigerungs-Conditionen bey der Klosterverwaltung zu erfahren. Frauenalb den 9ten December 1796.

Klosterverwaltung.